

1670 September 2., Luzern

A

SCHREIBEN VON [RATSHERR RUDOLF] MOHR AN STATTHALTER RITTER
[BEAT JAKOB I.] ZURLAUBEN, ZUG

"Je me refere derechef a ce que ie vous ay proposé a Kùsnacht [am Rigi]¹, et vous reitere l'affaire du sel que vous [- Zurlauben war am Salzhandel in Stadt und Amt Zug interessiert -] n'y perdiez l'occasion de vous en profiter puis que cela redendera[!] a vostre avantage, veu que ce sel est de beaucoup mellieur² sçavoir d'un quart, et tachez d'en faire un accommodement sur ce avec Monsieur le Resident [von Frankreich, François Mouslier] il le donnera a Arbourg [=Aarburg, wo Luzern eine Salzfactorie besass]³ tout par minot et si vous pouvez avoir le minot a 4 L rendu la [d.h., dass besagtes Salz per Aareschiff bis nach Aarburg transportiert werden sollte], encore quand il seroit quelque chose de plus, vous y trouverez bien vostre Compte, faictes moy sçavoir sy Monsieur vostre frere [Heinrich II. Zurlauben] a eu satisfaction ...

Je n'oublieray d'en escrire au Pere Capucin du Milanois.

Le prix de quatre francs le minot c'est iuste pris du sel de Bourgogne ... [?]⁴."

Betrifft das Salz aus der Provence.

- 1) s. AH 95/40
3) s. AH 80/148

- 2) s. EA VI 1, 797 ccc

4)

Beaufort & Co.

Original, Siegel flachgedrückt. Dorsualnotiz von Beat Jakob I. Zurlauben. - AH 95, 71 und 74 - Blatt 74^r leer

1653 April 1., Paris

A

SCHREIBEN VON [GARDEHPTM. HEINRICH II.] ZURLAUBEN [AN DEN ZUGER
STADT- UND AMTSRAT BEAT II. ZURLAUBEN]

"Des H. Vattern Letstes us Werdenstein [- Beat II. Zurlauben war damals als Vermittler im Luzerner Bauernkrieg tätig -] von dem 11. [März] hab Jch den 19. verschinen Monats Mit Vernemmung seines g. Wolstandts recht empfangen. Gott wolle den H. Vattern undt die Unserigen

allersits darin erhalten undt die gefährlichen Lucernischen Uffruohren undt Verners Unheil von dem Vatterlandt Wenden.

Durch H. [Gardehptm. Robert] Maschet [=Machet] von 23. undt seidthero den 25. passato Wirdt der H. Vatter Mein gefaste gutte Hoffnung über der H. Ministri [in Frankreich] villfältiges uns geschechnen Versprechens ersehen haben, So aber bis dato Mit dem Widerspill erfüllt worden. Erachte woll, dieweilen Mihr Jhnen zuwoll bekhandt undt für Jhren Nutz zu Jhren diensten zu vill geneigt undt unserm [Garde-]Obersten [Melchior Hässi] Jnsonderheit dessentwegen zu forchtsam scheinen thundt; Welches Ein Ursach dass hievor unser accord Nit Ehender Mit den H. Ministris determiniert undt hiemit der bestimbte Termin der Oberkheiten [- dabei ging es um Pensionenausstände bzw. die Begleichung der Forderungen der in franz. Diensten stehenden eidg. Hauptleute -] übersehen worden, dessen, undt noch Mehrers Jch undt vill andere Hauptleut uns woll werden wüssen seiner Zeit zu Entschuldigen undt zu beklagen; Undt Ermanglet zu Unsern algmeinen Satisfaction by Uech undt alhie Nichts als Ein steiff gefaste resolution Jn das werkh zu setzen, undt Unsere Heimmahnung Noch Mahlen uff ein Kurtzen Termin zu bestetigen, undt Unsern H. Obersten starckh undt weitleüffig zuzuschriben undt des Verwichnen Termins etwelcher gestalten anzuklagen; Bynebents den H. [franz.] Ambassadors [Jean De la Barde] die begärte Tagsatzung¹ undt Anhörung der pündtnus Ernüwerung gentzlich abschlagen, bis dahin das zuvor Uewere Völckher undt Mitburger ein gebührende undt gwüsse Satisfaction haben werdent, undt die alten accorden bestettiget undt executiert. Nuhn wäre Man Nit Verbunden der H. pündtneren, Nüwenburgern [=Neuenburger] undt andern Satisfactionen darby zu Jncludieren, welches wegen gewüssen Ursachen, uns, undt villichter den Frantzosen dienen köndte; Undt das als dan Nach gesagter Satisfaction die Oberkheiten [- im Falle von Stadt und Amt Zug war`dies Ammann und Rat -] wollent Anhören was H. Ambassador denselben proponieren wolle, gedunkht mich undt andere Mehr, das ohne das die Oberkheiten uns von dem Ambassadors ein geringe Satisfaction zu verschaffen haben werden; Jm Ueberigen Jst so gewüss als der Tag, das die Franzosen uns Nit abandonieren können uff dismahlen undt gewüss die püntnuss Ernüwern Müendt, allein werden sye Uns begären uffzuziehen undt zu fourbieren, wo es Möglich Jst; Bynebents habent sye die Mittel gewüss uns zu satisfacieren, dan Man schon als gmach die Partisaner Seckhel widerumb eröffnet, undt wan Jhr Mit den pündtnus etwas solten beschliessen, so wären Mihr allesamt verlohren; [Gardehptm. Heinrich Friedrich] Reding undt [Garde-]Hauptm. [Christoph] Ziegler, So dise Tagen ankommen, würdent Jhren H. Vättern [Wolfgang Dietrich Theodor Reding in Schwyz bzw. Johann Jakob Ziegler in Schaffhausen] dessentwegen auch schreiben; Undt so fehr die Franzosen Nichts als steiffe resolutionen undt darüber die

öhnfelbarliche execution werden gespüren, so erfolget ein gebührende Satisfaction. Jst daran kein Zweifel; allein Muos Man sehen das Man die beste Seson Nit Lasse fürübergehen, weilen sy Unser Vonnöten; Man soll auch hierzuo das Hertz wägen den Landts Unruohwen by Uech, Nit Verlieren, undt vill Considerationen oder schreckhen fassen wollen, worauff die Franzosen onfählbarlich hoffen werdent; Erwarten hiemit durch Unsern Curieren Hauptm. Maschet Etwas Nutzliches zu empfangen.

Verschinen tagen hat H. Oberst [Hässi] uns Hauptlüt versamblet uns zu resolvieren, Ob Mihr 2 begärte Compagnien unsers Regiments Nacher Calais, so solte belägeret werden, hinschickhen wollen: daruff das Mehr worden, das Es Nit geschechen solle bis Nach bezallung der versprochenen Musterung des Ersten Monats dis Jahres.

Mein Meinung aber ware sambt Reding, damit die Licentierten undt andere auch betrachtet wurden, das Niemandts Marschieren solle bis zu erlegung der gantzen Sommen baren geldts, so Sy Lauth des letsten Tractats uns redlich versprochen. Daruff uns Anlass gegäben ein Curieren Nacher Haus zuschikhen undt seidthero Nichts executiert habent; Jezundt sagt Man das der Oberster gesinnet die Compagnien Lassen zu Marchieren, wider welches, so es geschicht, Jch sambt andern wider das zu protestieren gesinnet sindt; die angeregte Musterung Jst uns dis gantze Jahr schon versprochen worden undt der Zahler gezeigt und genambset worden, welcher das, Nach seiner sag, Jn bereitschafft halte; Undt Nichts als seine Erforderliche Expeditiones oder Ordonanz von den Ministris Erwartet, So Sy täglich den Obersten undt Uns Versprächen zu expedieren, undt danacht nit beschicht; Also das Sy wüssen das Mihr gern Vergebens dienendt, undt gewüss ein fulle Verstandnuss darby Jst.

Jch Erwarte der Vögten [von Gardehptm. **Heinrich I.** Zurlaubens sel. Kindern², Oswald I. **Kolin** und Hans Arnold **Stocklin**] Antwort wägen des Contracts Mit dem H. [Claude de] **Corberon** [Trésorier général des Suisses et Grisons]; Undt Jst Vorgestern der Jenig genannt **Pollier**, dessen der Contract gewessen, by Mier erschienen, so begärt das Man Mit Jhme wägen des Contracts völlig solle abhandlen, dan Er Mit sollcher Condition sye hinweg getragen worden. Er Jst ein armer Man, hiemit Mich zu berichten vonnöten Jst, was hieruff Jnskönfftig zu antworten, undt wie thür sy Mihr das bewüste Zittlin Erlauben wollen zu Verkhauffen.

So H. **Dervieux** [Kaufmann in Lyon] solte wägen H. [Karl] **Wissenbachs** schuldt etwas hinusschikhen, Jst Jhme anzuzeigen, das Jch Mit denselben umb 2500 lb. zu tractieren gesinnet, darumben Jch Jhme by Letsterem zugeschriben; An den übrigen 500 lb. pretendiere Jch den **Wissenbach** des [Johann Jakob?] **Jttens** undt was er Mihr schuldig ist widerumb abzurechnen.

H. Cardinal [Jules Mazarin] Jst Verschinen Samstag [den 29. März] uff dem rathaus [=Hôtel de ville] alhie von den Rathsherren, Gubernatoren, Prevost des Marchands undt derglichen officieren köstlich tractiert worden, darüber dem Volkh undt Crocheteuren goldt undt geldt hergeworffen; Undt Enderet sich alhie [-Fronde!-] alles als der Schweizer böse bezallung.

Des H. Vattern, Frauw Muotter [Euphemia Honegger], undt die Unserigen alle thuon Jch Mit Erpietung Meinen gehorsamen diensten fründtlich begrüenzen undt Mich undt die Meinigen alzeit underthänig empfehlen".

- 1) An der am 29. April 1653 beginnenden gemeineidg. Tagsatzung - Zurlauben besuchte diese nicht - kamen die vom Ambassador geforderten Begehren bezüglich der Bündniserneuerung und erneut auch die von den in franz. Diensten stehenden eidg. Hauptleute aufgestellten Forderungen zur Sprache, s. EA VI 1, 162 (Nr. 94), spez. 168 c.
- 2) Deren Namen s. Meier/Zurlaubiana "Stammtafel" 864 unter 7.6.

Original - AH 95, 72-73

43

1705 Mai 30., Mailand

A

SCHREIBEN VOM [AGENTEN DER KATH. ORTE], NICOLO LUIGI PELLIZARI,
[AN DEN ZUGER AMMANN HPTM. BEAT JAKOB II. ZURLAUBEN]

"Jl benefizio che V.S.Jll.^{ma} hà havuto per la giornata di più che mi sono fatta bonificare, è di Z 1960; e soldi Come vedrà dall ingionta Notta Che Mando unitam.^{te} Con il Conto per tutto il di 15. Mag[gio] spirante retro, Salvo errore. Hora, essendosi fatto il Vestiario Novo, e à Conto di questo, non havendo pagato la di lei Compag.^a [die Zurlauben zusammen mit Christoph I. Andermatt im Regiment Amrhyn in span. Diensten besass] Che Z 2000, vi resterà questo debito da pagare, essendovi Anche debito in lodi[!] fatto per...[?] fà[?]¹, che pure Converra di saldare

Jl s.^{re} ... [Oberst Karl Anton Amrhyn] Mio s.^{re}, che fù à dar la revista di tutte le Compag.^e, mi hà detto che la Compag.^a di V.S.Jll.^{ma} è sprovista di Molte Cose, e particolarm.^{te} di più di 100 sable Per quello riguarda il Credito del ... [Bircher, Kaufmann in Luzern], sarà preciso, che V.S.Jll.^{ma}, s'intendi Con il s.^r ... [Oberst Amrhyn] Giusto, che stà in Lucerna, Con ordine del quale, hò io di già pagato

Jl s.^{re} [Karl Kaspar] Weber [von Zug], che fù qui [am Kollegium Helveticum?] stipendiante [was vermutlich bis 1703 der Fall war]² Avanza Z